



Abschied vom Grüngut-Tourismus nach Hagelloch und Weilheim

Der Stadtteil Pfrondorf bekommt voraussichtlich im nächsten Jahr einen Häckselplatz zwischen Spatzennest und Sophienpflege

Pfrondorf. So viel Raum für Graffiti-Bemalung wie in Weilheim (siehe Bild) wird es wohl in Pfrondorf nicht geben. Aber die Zeiten, in denen die Pfrondorfer ihr Grün- und Häckselgut nach Weilheim oder Hagelloch karren müssen, sind bald vorbei. Am Mittwoch stellte Martina Betaks vom städtischen Fachbereich Tiefbau dem Ortschaftsrat einen ersten Entwurf für den Häckselplatz in Pfrondorf vor. Er soll zwischen Spatzennest und Sophienpflege gebaut und von der alten Stuttgarter Straße aus angefahr-

ren werden. Für Nutzer, die mit eigenem Hänger kommen, ist eine Wartespur geplant – das soll Staus vor dem Häckselplatz vermeiden. Im Gegensatz zur Anlage in Hagelloch, so Betaks, solle das Schnittgut rundum mit Maschendraht eingezäunt und die Fläche geschottert werden. Die Hauptfläche des Strauchschnitts werde auch nicht zwischen Holzpfosten geschoben, sondern von Mauersteinen aus Beton begrenzt. Häckselgut und Holzstämmen bekommen ein eigens zugewiesenes Areal, der Grasschnitt

kann gegen eine Gebühr im aufgestellten Container abgeliefert werden. Bei den Öffnungszeiten wünscht sich der Ortschaftsrat nicht nur eine Anlieferzeit am Samstagnachmittag vor der Sportschau, sondern einen Öffnungsnachmittag unter der Woche. Das müsste dann ehrenamtlich organisiert werden, erklärte Ortsvorsteher Siegfried Rapp, sonst käme der Betrieb des Häckselplatzes zu teuer. Stadtrat und Pfrondorfer Christian Wittlinger (Tübinger Liste) freute sich über die Aussicht, nicht mehr

„als Grüngut-Tourist“ nach Hagelloch und Weilheim pendeln zu müssen, und Ortsvorsteher Siegfried Rapp sagte schon mal zu, „jeden Tübinger willkommen zu heißen“, der in Pfrondorf sein Schnittgut abliefern wolle. Noch aber müssen sich alle Gartenbesitzer gedulden: Der Bauantrag könnte bis zum Herbst fertig werden, so Betaks. Aber bis zur Erschließung und dem Bau des Häckselplatzes wird es in Anbetracht des derzeitigen Arbeitspensums im Tiefbauamt sicher 2016 werden. hoy/Bild: Sommer